

Denn Versprechen muss man halten

Secrets, Truth and Promises

Von abgemeldet

Kapitel 7: Schlaflose Nächte

Bei diesem Kapitel sind mir im Nachhinein Parallelen zu einer Fanfiction aufgefallen, die ich mal gelesen habe... ich versichere euch, das war keine Absicht!!!

7. Kapitel - Schlaflose Nächte

Wenige Wochen später waren die Ferien schon wieder vorbei. Doch schon der erste Schultag hielt eine Überraschung für Shinichi bereit. Die erste Stunde war gerade vorbei, da kam Frau Nagasaki zu Shinichi und wuchtete einen ca. 40cm hohen Stapel Arbeitsblätter auf seinen Tisch. "Ich hatte vor den Ferien vergessen, die diese Blätter zu geben. Du musst bis nächste Woche Montag alles nachgearbeitet haben." Mit diesen Worten verließ sie das Klassenzimmer und ließ einen nicht sehr begeisterten Shinichi zurück. "Na klasse! Hätte ihr das nicht vorher einfallen können?!", seufzte Shinichi augenrollend. "Ach, du weißt doch wie sie ist...", erwiderte Ran. "Sehr vergesslich..." "Vergesslich?! Ich garantiere dir dass das Absicht war!", knurrte ihr Freund. "Ach komm schon!", beschwichtigte Ran ihn und schenkte ihm ein strahlendes Lächeln, das seine Laune sofort verbesserte. "Ich helfe dir auch!"

"Okay, okay...", seufzte Shinichi. "Soll ich heute Nachmittag vorbeikommen?", fragte Ran sofort. "Kannst du nicht gleich bei mir einziehen?", erwiderte Shinichi und sah sie aus seinen blauen Kulleraugen flehend an. "Nichts lieber als das, mein Meisterdetektiv! Wenn ich könnte würde ich es sofort tun!", antwortete Ran mit einem sehnsüchtigen Blick. "Warum eigentlich nicht?", fragte Shinichi plötzlich. "Ach Shinichi... das würde Paps niemals erlauben..."

"Ein Versuch ist es immerhin wert!", rief Shinichi mit blitzenden Augen. Ran sah ihn zweifelnd an. "Meinst du wirklich...?" "Klar, kauf ihm einen Kasten Bier und das neue Video von Yoko Okino, dann wird er sofort zustimmen!", sagte Shinichi augenzwinkernd.

"Shinichi! Also wirklich!", rief Ran verärgert. "Wieso? Ich sage nur die Wahrheit!" Shinichi setzte einen gespielt beleidigten Blick auf. Ran lachte. "Okay, ich gebe mich geschlagen! Vielleicht werde ich ihn doch mal fragen..."

"Was ist denn mit dir los?", fragte Ran neun Stunden später den ziemlich geschafft aussehenden Shinichi. "Inspektor Megure hat mich um Hilfe bei einem Fall gebeten."

Ich bin mir sicher zu wissen, wer der Täter ist. Aber ich habe keinen handfesten Beweis. Mir fehlt sozusagen das letzte Teil im Puzzle...", antwortete Shinichi gähmend und sah hinter einem Stapel von Akten und Notizen hervor. "Und mit den Hausaufgaben hab ich auch noch nicht angefangen..." "Was? Wir haben doch total viel auf! Da brauchst du garantiert drei Stunden für! Und wir haben schon sieben Uhr!", rief Ran erschrocken. "Daran kann ich nichts ändern...", seufzte Shinichi. "Das wird wohl eine lange Nacht..."

"Ich habe eine gute Nachricht, die dich garantiert aufmuntern wird!", strahlte Ran. "Ach ja? Was denn?", fragte Shinichi interessiert. "Deine Taktik war sehr erfolgreich, Paps hat ja gesagt!" "Wirklich? Das ist ja fantastisch!", rief Shinichi erfreut und nahm Ran in die Arme.

"Wie hast du das denn geschafft?", wollte er wissen. "Ganz einfach: ich habe gesagt, dass ich dir bei den Hausaufgaben helfe!" "Und was hat er gesagt?" "Zeig diesem Westentaschendetektiv mal, wie man gute Noten schreibt!". Das du Klassenbester bist, habe ich ihm natürlich verschwiegen!" "Westentaschendetektiv... also wirklich..." "Ach, reg dich doch nicht auf. Wir sollten besser anfangen..."

Ran half ihm so gut sie konnte bei den Hausaufgaben, um elf Uhr ging sie schließlich ins Bett, während Shinichi noch weiter an dem Fall arbeitete.

Am nächsten Morgen erwachte Ran um halb sieben. Wo Shinichi wohl war? Im Haus war es mucksmäuschenstill. Doch als sie frisch geduscht und angezogen ins Wohnzimmer kam, beantwortete sich ihre Frage. Zwischen Unmengen von Akten und mit mathematischen Formeln beschriebenen Zetteln war Shinichi in den frühen Morgenstunden schließlich mit dem Kopf auf dem Tisch eingeschlafen. Ran seufzte. "Mein Meisterdetektiv... was machst du nur?", murmelte sie und ging zu dem schlafendem Jungen hinüber. "Shinichi...", sagte sie und rüttelte ihn sanft an der Schulter. "Mmmhhh...", war die einzige Antwort die sie erhielt. Shinichi machte keinen Anstalten die Augen zu öffnen. "Shinichi, du musst aufwachen!", sagte Ran wieder. Widerwillig öffnete Shinichi dann doch die Augen und sah sie verschlafen an. Sein Hemd war total zerknittert, seine Frisur das reinste Durcheinander. Er sah so unheimlich süß aus, dass Ran einfach lachen musste. "Wasn los...?", fragte Shinichi und sah sie leicht irritiert an. Ran musste noch mehr lachen. "Du siehst einfach zu süß aus!, antwortete Ran glucksend. "Dann passen wir ja gut zusammen!", erwiderte Shinichi grinsend. Dann gähnte er. "Wie spät ist es eigentlich?", fragte er. "Kurz nach sieben", antwortete Ran nach einem Blick auf ihre Armbanduhr. "Kurz nach... was?", rief Shinichi erschrocken und sprang auf, wobei er einen Stapel Blätter zu Boden fegte. "Ich muss wohl eingeschlafen sein..."

"Auch schon gemerkt, du Detektiv?! ", giggelte Ran während Shinichi im Bad verschwand.

In der Schule wartete schon die nächste Überraschung: Während Shinichi gelangweilt aus dem Fenster starrte, betrat Frau Nagasaki den Raum, und sagte: "Ich freue mich, euch unsere beiden Austauschschüler vorzustellen!" Wenig interessiert hob Shinichi den Blick und sah - Heiji und Kazuha. Er erschrak so sehr, dass er mitsamt dem Stuhl mit dem er gerade noch gekipelt hatte, nach hinten fiel und auf dem Boden landete. "W-Was macht ihr denn hier?! ", rief er unter dem Gelächter der Klasse. "Wie ich sehe, kennt ihr euch bereits!", stellte Frau Nagasaki fest, während Shinichi, der sich inzwischen von seinem Schreck erholt hatte, seinen Stuhl aufhob. "Ihr könnt euch da hinten hinsetzen...", sagte die Lehrerin zu Heiji und Kazuha, während sie ihnen zwei

Plätze nicht weit von Ran und Shinichi zuwies. "Und Shinichi...", bemerkte sie nebenbei. "Ja?" "Du bekommst eine Strafarbeit, dafür, dass du mit dem Stuhl gewackelt hast!", sagte sie mit einem gemeinen Grinsen. "Aber..." "Keine Widersprüche, sonst setzt es noch mehr Strafarbeiten!", zischte Frau Nagasaki, und gab ihm einen weiteren Stapel Arbeitsblätter. "So ein Drache!", flüsterte Shinichi Ran zu. "Das habe ich gehört, Shinichi Kudo!" Ein gemeines Grinsen und noch ein Stapel Arbeitsblätter folgten.

Einige Stunden später verließen Shinichi - dessen Schultasche um eine Menge Papier schwerer geworden war - zusammen mit Ran, Heiji und Kazuha das Schulhaus. "Sagt mal, wo wohnt ihr denn jetzt eigentlich?", fragte Shinichi. "Na, bei dir! Bei wem denn sonst?!", beantwortete Heiji seine Frage grinsend. "Schön, dass ich das auch mal erfahre!", stöhnte Shinichi wenig begeistert.

So kam es, dass Heiji aus Bettenmangel im Wohnzimmer einquartiert wurden. Shinichi schlief weiterhin in seinem Bett, und Ran teilte sich mit Kazuha das Gästezimmer. Mitten in der Nacht erwachte Ran, als sie Schritte auf der Treppe hörte. Ein Einbrecher? Ihr Herz klopfte wie verrückt. "Kazuha?", flüsterte sie. Nichts rührte sich. "Kazuha!", sagte sie etwas lauter. Die Freundin setzte sich im Bett auf. "Was ist denn los?", fragte sie müde. "Da ist jemand auf der Treppe!", zischte Ran. "Was?", fragte Kazuha und spitzte die Ohren. "Glaubst du, das ist ein Einbrecher?", fragte sie verängstigt. Noch bevor Ran antworten konnte, bemerkten sie, wie die Schritte immer näher kamen. Die beiden Mädchen warfen sich ängstliche Blicke zu. Kazuha sprang aus dem Bett und lief schnell zu Ran hinüber. Die Freundinnen klammerten sich aneinander und starrten wie Espenlaub zitternd auf die Türe, die sich genau in diesem Moment öffnete. Und herein kam... "Shinichi! Was tust du denn hier?!", fragte Ran erschrocken und erleichtert zugleich. "Weißt du eigentlich, wie sehr du uns erschreckt hast?", fragte sie dann vorwurfsvoll. "Tut mir ja leid, aber ich kann einfach nicht schlafen!", erklärte Shinichi. "Warum denn nicht?", wollte Kazuha wissen. "Hört ihr das denn nicht?", fragte Shinichi irritiert. "Was denn?", fragte jetzt auch Heiji, der gerade hinter Shinichi aufgetaucht war. "Na dieses schrecklich Piepsen!", rief Shinichi. "Ein Piepsen?", fragte Heiji gedehnt. "Du willst uns also sagen, dass du uns wegen einem Geräusch, welches außer dir niemand hört, aufgeweckt hast?!" "Hört doch mal genau hin!", rief Shinichi verzweifelt. "Du hast ja wohl 'ne Meise!", war Heijis einziger Kommentar. "Ich bin nicht verrückt!", rief sein Freund Hände ringend. "Jetzt hört doch mal genau hin!" "Ich höre es auch!", sagte Ran plötzlich. "Ich auch!", stimmte Kazuha zu. "Ihr seid echt alle durchgedreht!", stöhnte der Detektiv aus Osaka verzweifelt. "Ich werde jetzt jedenfalls herausfinden, woher das kommt!", rief Shinichi entschlossen. "Ich auch!" "Ja, ich auch!" Die Mädchen schlüpfen aus dem Bett und zogen sich Hausschuhe und Morgenmäntel an. Ein Zimmer nach dem anderen suchten sie nach der Quelle des nervigen Geräusches ab. Heiji beobachtete die drei vom Sofa aus. Sie drehten Glühbirnen aus den Lampen, räumten Regale aus, und begruben sogar Shinichis Handy unter einem Berg von Kissen, da sie zeitweise dachten, dass es das Geräusch verursachen könnte. Doch alles half nichts. Während sie gerade dabei waren die Küchenschränke auszuräumen, stand Heiji plötzlich im Türrahmen. "Glaubst du uns jetzt doch?", fragte Shinichi. "Ob du es glaubst oder nicht: ich höre es jetzt auch!", entgegnete Heiji widerwillig. Er ließ sich sogar dazu herab, beim Ausräumen zu helfen. "Vielleicht sind es ja Mäuse...", murmelte er nach einer Weile. "Mäuse?", kreischte Kazuha und kletterte auf einen Stuhl. "Ach Quatsch, wo sollen sich denn hier Mäuse

verstecken?", fragte Ran zweifelnd. "Vielleicht unter den Dielenbrettern?", meinte Heiji nachdenklich. "Dann brechen wir eben den Boden auf!", rief Shinichi genervt. "Du kannst doch jetzt nicht mitten in der Nacht die Dielenbretter rausreißen!", rief Ran erschrocken. "Na dann eben morgen...", entgegnete Shinichi augenrollend. "Jetzt drehst du aber echt durch!", kam es verzweifelt von Heiji. "Moment mal...", meinte er plötzlich. "Hast du zufällig eine Nähmaschine?" "Eine was?", fragte Shinichi verwirrt. "Eine Nähmaschine! Du weißt schon, womit man..." "Ich weiß, was eine Nähmaschine ist!", fauchte Shinichi gereizt. "Wie kommst du denn jetzt darauf?", wollte Kazuha wissen. "Na ja... meine Mutter hatte so ein Ding zu Hause rumstehen... die hat auch immer so komisch gesummt..." "Wer? Deine Mutter?" Heiji ignorierte Shinichis Frage augenrollend. "Ja klar! Das ist es sicher!", rief Kazuha. "Das ist ja alles schön und gut, aber... in diesem Haus gibt es keine Nähmaschine!", widersprach Shinichi. "Wir sollten noch mal in Ruhe darüber nachdenken...", meinte Ran. Also gingen sie alle ins Wohnzimmer. Shinichi ließ sich in einen Sessel fallen und sah sich um. "Was könnte es denn noch..." Seine Augen blieben an der Decke haften. "Was?", fragte Ran. Shinichi antwortete nicht. Er streckte den Arm aus und zeigte auf die Decke. Die anderen sahen ebenfalls nach oben. Dort, zwei Meter über ihnen, hing ein rundes weißes Ding, auch genannt Rauchmelder, welches rot blinkte und ununterbrochen piepste. "Nein. Das glaub ich jetzt nicht.", war Rans Kommentar zu dieser Entdeckung. In diesem Moment begann Heiji zu lachen. "Wie kann man nur so doof sein?!", prustete er. "Weißt nicht mal, dass es hier einen Rauchmelder gibt!" Jetzt reichte es Shinichi entgültig. "Woher sollte ich das denn wissen?!", schrie er. "Erstens, haben meine Eltern dieses Haus eingerichtet! Zweitens, war ich in den letzten 1 ½ Jahren kaum hier. Und drittens, hat es hier noch nie gebrannt!!!" "Beruhige dich, Shinichi...", sagte Ran besänftigend. "Du bist ja ganz übermüdet... du solltest ins Bett gehen..." "Warum ist das Ding eigentlich angesprungen? Es brennt doch gar nicht?!", wollte Kazuha wissen. "Wahrscheinlich sind die Akkus leer...", meinte Heiji. Wenige Minuten später waren die Akkus ausgetauscht und das nervtötende Piepen abgestellt. "Endlich Ruhe!", seufzte Shinichi. "Jetzt kann ich endlich schlafen..." "Wohl eher nicht", meinte Heiji grinsend. "Warum nicht?", fragte Shinichi verzweifelt. "Es ist sechs Uhr, du kannst wach bleiben."

"NEEEEEEEEEEEEEIIIIIIIIIIIIIIIN!!!!!!!!!!!!!!!"

Eine schlaflose Nacht und zig Arbeitsblätter später, wurde Shinichi von der Stimme seiner Englischlehrerin geweckt. "Was fällt dir ein, mitten in meinem Unterricht einzuschlafen?", fragte Miss Jodie vorwurfsvoll. "Wie bitte...?", fragte der total übermüdete Detektiv verwirrt. "Sag mal, Cool Guy", meinte die Lehrerin. "Wann hast du das letzte Mal geschlafen?" Wenn ich das wüsste wäre ich um einiges glücklicher...", entgegnete Shinichi unter dem Gelächter seiner Klassenkameraden. Miss Jodie schwieg einen Moment. Ich erteile dir hiermit die offizielle Erlaubnis, den Unterricht zu verlassen und sich zu Hause mal gründlich auszuschlafen!", sagte sie dann. Shinichi sah sie zweifelnd an und wollte schon widersprechen. "Keine Widerrede, Cool Guy!", sagte die junge Lehrerin. "Und Ran? Du begleitest ihn, sonst verläuft er sich noch!" Sie zwinkerte Ran zu, und schob die beiden unter Protestrufen der anderen Schüler aus dem Klassenzimmer. Miss Jodie als Lehrerin zu haben war gar nicht mal so schlecht, dachte Shinichi, während er sich von Ran nach Hause führen ließ.